



# Nicht reden, *anpacken!*

**Bürgermeister Klaus Bechtel -  
Macher und Malocher**

Seit Monaten schon kämpfen sie um seine Nachfolge, hartnäckig, unermüdlich. Dieses Amt, es muss ein ganz besonderes sein. Die meisten Hertener aber wissen gar nicht so genau: Was macht eigentlich unser Bürgermeister? Wie muss man sich diesen „Job“ vorstellen? Anstrengend. Soviel können wir schon verraten – für unsere Serie mit den prominenten „Köpfen“ Hertens haben wir dieses Mal Bürgermeister Klaus Bechtel „verfolgt“, eine ganze Arbeitswoche lang.

## Montag, 3. Mai

**8 Uhr**, Besprechungsrunde beim „BM“. Mit seinen engsten Mitarbeitern gibt es Rückblick (enttäuschende Maikundgebung) und Ausblick, so geht jede Woche an. Überhaupt wird montags gerne und viel gesprochen. Mit Cay Süberkrüb und Horst Kirchheim über das IT-Projekt an Schulen (9.30 Uhr), mit den Fachbereichsleitern Organisatorisches (10.30 Uhr), mit der Controlling-Leiterin Frau Hertel über laufende Projekte (12.30 Uhr) und mit Uli Paetzel über Marketing-

fragen bei Prosoz (13.30 Uhr). Als Chef der Verwaltung muss Bechtel den Überblick haben. Obwohl er eigentlich nicht gerne delegiert, sind es eben meist doch die anderen, die angestoßene Projekte nach vorne bringen. „Aber ich habe Glück, dass ich größtenteils von sauguten Mitarbeitern umgeben bin.“ Da fällt es ihm dann leichter, nicht ständig selber die Ärmel hochkrepeln zu wollen. Andererseits muss umso öfter gesprochen werden. Kurz und knapp. Der Bürgermeister hat wenig Zeit – und hasst „Debatteclubs, bei denen nichts vorangeht“. Dann wird er deutlich, behauptet aber trotzdem voll ungetrübtem Selbstbewusstsein: „Die Leute arbeiten gern mit mir zusammen, ehrlich.“

Weil der politische Repräsentant der Stadt jetzt ohnehin schon fransige Lippen hat, kann er gleich weiter sprechen – diesmal mit der Presse. Vor Ort kündigt der 55-Jährige den bevorstehenden Abriss des Asylbewerberstandorts am Katzenbusch an.

**15.30 Uhr** ist der Bürgermeister „on the road“. Im Kommunalen Gebietsrechenzentrum Moers geht es um Aspekte der Abwicklung von IT-Projekten im Einwohner- und Finanzwesen. Der Computerfreak will alle Möglichkeiten zu Einsparungen und Serviceverbesserungen ausschöpfen. **19 Uhr**, zurück im Büro, erneut Besprechungen: „Mein Geschäft besteht aus Aufträge erteilen, Erwartungen formulieren, Erfolge kontrollieren.“

## Dienstag, 4. Mai

**8 Uhr**, privat in Recklinghausen. Damit der Bürgermeister Rückrat behält, darf Physiotherapeut Hallwaß ein Mal pro Woche kraftvoll zugreifen. „Ich mache das seit zehn Jahren, habe seitdem keine Rückenschmerzen mehr.“ Eine halbe Stunde später sitzt er – nicht gerade rückenfreundlich – im Büro. Und spricht. Mit dem Prosoz-Betriebsratsvorsitzenden Klever, mit Günter Rose über den Festakt mit der Partnerstadt Arras sowie telefonisch mit Schwester Stefanie. Darüber freut er sich: „Sie hat oft schwierige Fälle, diesmal einen, der auf europäischer Ebene geklärt werden muss. Ich glaube, ich konnte ihr weiterhelfen.“ Im Vorzimmer warten um

**11.30 Uhr** bereits Rechtsanwältin Grabolle und Stadtwerke-Chef Gisbert Büttner in Sachen Wirtschaftsprüfung. Während Maria Fahrenkamp den Chef kontinuierlich mit Kaffee versorgt, geben sich seine Gesprächspartner buchstäblich die Klinke in die Hand.

**13 Uhr**, Peter Brautmeier kommt wegen der Emscher-Lippe-Region. Der (rote) Bechtel und sein (schwarzer!) Kollege Nils Kruse aus Castrop-Rauxel verstehen sich als „Motoren, wollen die Region vorantreiben“. Was sich in der Praxis als mühsam, aber nicht hoffnungslos erweist. Geduld ist keine Stärke von Klaus Bechtel, er will Erfolge sehen. Aber wenn er sich in eine Sache verbeißt, kann er hartnäckig sein.

**14 Uhr**, Andrea Wellmann informiert über das nächste Seminar in Wiesbaden. Bechtel ist nicht nur hauptamtlicher Bürgermeister, der Mitbegründer ist auch nebenberuflicher Geschäfts-

**Ehefrau Juliane begleitet ihren Mann bei wichtigen Terminen, wie dem Essen mit dem Bürgermeisterehepaar der Partnerstadt Arras.**



führer der städtischen Software-Tochter Prosoz. Bald wird er den Job ausschließlich machen.

**15 Uhr**, Susanne Hardt organisiert die Klausurtagung mit dem Prosoz-Aufsichtsrat. Katja Gaul plant Bechtels Dienstreisen vor und Cay Süberkrüb kommt mit Personalangelegenheiten. Noch zwei Rückrufe und schon sprintet der Bürgermeister die Treppe runter – rüber zum Glashaus, wo er Eltern und Fördervereinen sein Lieblingsprojekt vorstellt. Aus Mitteln des erfolgreichen „hertenfonds“ plant die Stadt IT-Angebote für alle Schulen. Pro Klasse soll eine Medienecke mit zwei PCs installiert werden, wo unterrichtsnah recherchiert werden kann – von den Wikingern bis zu den Bodenschätzen Lateinamerikas.

## Mittwoch, 5. Mai

**8 Uhr**, im Rathaus von Castrop-Rauxel. Es geht um regionale Zusammenarbeit, sogar mit konkreten Ergebnissen. Die noch geheim sind. Bechtels blaue Augen blitzen, der Erfolg ist unübersehbar. Und tschüß.

**10 Uhr** Abfahrt nach Nürnberg, zum Prosoz-Team. Die Freisprechanlage läuft heiß ...

**14 Uhr**, Meeting bei T-Systems. Die Partner in der Umsetzung von Hartz IV diskutieren Probleme und ihre Lösungen. Auf Gerüchte, wonach die Software für die Auszahlung des Arbeitslosengeld II nicht rechtzeitig fertig wird,

reagiert Bechtel angefressen: „An der Software wird das nicht scheitern.“ Wie sehr er sich ärgert, dass die Berliner Polit-Kollegen ihre Hausaufgaben nicht machen, das sagt er nicht. Darf er auch nicht. Die Bundesagentur für Arbeit hat sich die Kommunikation nach außen vorbehalten.

**Um 17 Uhr** dann die hohen Herren in der Konferenz. 15 Führungsleute, darunter BA-Chef Weise, diskutieren die aktuelle Lage. Geheim, versteht sich.

**19 Uhr** ein versöhnliches Ende: Die Mitarbeiter des Nürnberger Teams (Prosoz und T-Systems) gehen zum Ritteressen. Rustikal, aber lustig.

## Donnerstag, 6. Mai

**8 Uhr**, Klaus Bechtel besucht eine Firma, die an einer einheitlichen Sozialhilfedatei für ganz Deutschland arbeitet. Prosoz ist dabei.

**10 Uhr**, der Software-Chef besucht die Stadt Nürnberg, die auf ein anderes Programm umstellt. Alles läuft, der Kunde ist vollauf zufrieden. Bechtel steigt erneut ins Auto. Ziel: Dorinth-Hotel Arnberg, Verwaltungsrat der „Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung“. Auf diesen Posten ist der Macher aus Herten richtig stolz: „Lauter politische Hochkaräter. Da wird man berufen, eine Ehre.“ Bechtel wird vor allem als Gutachter im IT-Bereich geschätzt, aber auch als „Verwaltungsoptimierer“ hat unser Bürgermeister einen bundesweiten Ruf.

**19 Uhr**, kleiner Empfang mit Kulturprogramm. Der nimmermüde 55-Jährige vergnügt: „Das Bürgermeisterleben hat auch schöne Seiten...“



**Im Kontakt mit den Bürgern: Klaus Bechtel beim EU-Aktionstag der Hertener Schulen.**



**Maria Fahrenkamp versorgt Klaus Bechtel im Büro mit erstklassigem Espresso.**

### Freitag, 7. Mai

**7 Uhr**, der Vater zweier erwachsener Söhne nutzt das Autotelefon für kurzfristige Lebenszeichen. Um 9 Uhr spricht er wieder „live“ – in seinem Büro, über Kundenveranstaltungen zum Arbeitslosengeld II. Um 10 Uhr spricht er wieder – im strömenden Regen. Auf seine Initiative haben sich alle Schulen etwas einfallen lassen zu Europas Osterweiterung: „Tolle Veranstaltung.“

**Um 12 Uhr** bei Prosoz, wo Bechtel mit dem Betriebsrat berät, sind seine Hosenbeine schon fast wieder trocken.

**Um 13.30 Uhr**, wieder im Büro, einen doppelten Espresso in der Hand, geht es wieder um die Zukunft von Prosoz. Für die vielen Fragen zu Arbeitslosengeld II soll ein „user helpdesk“ ein-

gerichtet werden, eine Art Notfall-Hotline. Die will Bechtel nicht nur in Herten entwickeln, sondern auch hier betreuen lassen, was 30 Arbeitsplätze brächte. Zwischen zwei Besprechungen verschiebt der Stadtchef den Inspektionstermin für seine Harley – es schüttet immer noch. So ist er pünktlich um 19.30 Uhr bei der Caritas. Über 100.000 Euro sind für die „Hermann-Schäfer-Stiftung“ schon gesammelt worden, auch Bechtel will im Herbst beitreten: „Ich möchte mich dann noch stärker sozial engagieren.“

### Samstag, 8. Mai

**10 Uhr**, der Bürgermeister im Büro. Und um 13 Uhr, fast so chic wie seine Frau Juliane, stilvoll im Alten Dorf Westerholt. Sie gehen essen mit dem Bürgermeisterehepaar der Partnerstadt Arras. Den Menüplan (mit Spargel, klar) hat unser Repräsentant höchstpersönlich ausgewählt. Auch eine Aufgabe des Bürgermeisters? „Nicht primär“, grinst Bechtel. „Aber ich esse gerne gut

und verwöhne gerne Gäste.“ Weswegen der Chef sich auch um das Büffet für den „Arras-Empfang“ im Glashaus gekümmert hat. Bevor er dort um 18 Uhr eintrifft, hat er noch ein wenig im Büro zu tun...

### Sonntag, 9. Mai

Ohne uns: Frühstück mit den Franzosen, um 10 Uhr eine Prosoz-Marketingrunde und um 15 Uhr Abfahrt nach Leipzig. Schönen Sonntag, Herr Bürgermeister! **Susanne Höltken**



### infotipps

**Klaus Bechtel**

Rathaus Zimmer 109  
Kurt-Schumacher-Straße 2  
45699 Herten, Tel.: 0 23 66 / 30 33 82  
E-Mail: k.becht@herten.de

**Action und Spaß á la Card**

Holen auch Sie Ihre CityPower-Card der Hertener Stadtwerke und genießen Sie tolle Preis- und Servicevorteile bei Dienstleistungen, Sport und Kultur. Vor Ort...

Ihr günstiger Eintritt für über 800 Freizeitangebote mit der Hertener Stadtwerke Card

**Hertener Stadtwerke**  
Leistung voller Leben

**Ran an die Karte. Rein ins Vergnügen!**  
Hotline: 02366 / 307-123  
[www.hertener-stadtwerke.de](http://www.hertener-stadtwerke.de)

... und bei Top-Events in ganz Deutschland.

Logos for partner services: COPA CA BACKUM, R Touristik, UFA-PLEX HERTEN.